

Vereinsknoeln und Skatspielen

Minden (mt/ani). Der Schieß-Sportverein Uphausen veranstaltet am 23. Oktober, sein Vereinsknoeln. Beginn ist um 16 Uhr. Die Teilnahme ist nur Vereinsmitgliedern und deren Ehepartnern oder Mitgliedern des Damenklubs gestattet. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre. Anmeldungen nehmen Gert Zahn oder Friedrich Drees entgegen. Der Preisskat findet eine Woche später, am Sonntag, 31. Oktober, statt. Beginn ist auch hier um 16 Uhr. Rechtzeitige Anmeldungen nimmt Dieter Bühren entgegen. Alle Anmeldungen sind auch im Vereinshaus möglich.

Infos über Schuljahr im Ausland

Herford (mt/somo). Einen Infoabend zum Thema „Ein Schuljahr im Ausland“ veranstaltet der gemeinnützige Verein American Field Service (AFS) Interkulturelle Begegnungen am 25. Oktober, in der VHS Herford, Münsterkirchplatz 1. Ab 19.30 Uhr können interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 sowie ihre Eltern in den Raum 401, Ebene 4 kommen. Weitere Informationen gibt es auf www.afs.de

Integrationsrat kommt zusammen

Minden (mt/um). Mit dem Komm-In-Projekt 2010 „Gemeinsam handeln in Minden“ beschäftigt sich der Integrationsrat der Stadt Minden am Mittwoch, 3. November. Die Sitzung beginnt um 17.30 Uhr im Sitzungszimmer 1.36 des Rathauses. Darüber hinaus wird es Berichte aus den Ausschüssen geben.

Erfolgreiche Integration unverzichtbar

Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky (62) spricht beim Werteforum / Unbequeme Thesen

Von Carsten Korfesmeyer

Minden (cko). Vom Schönreden hält Heinz Buschkowsky nichts. Er spricht Klartext. Der kantige Bezirksbürgermeister von Neukölln fordert in der Integrationsdebatte dringend ein Umdenken in der Gesellschaft. „Sich wegzuducken hat noch nie ein Problem gelöst“, sagt er beim Min & Din-Werteforum.

Es sind unbequeme Thesen, die der SPD-Politiker aufstellt. So tritt er für eine Kindergartenpflicht für Einjährige ein, will Schulschwänzer von der Polizei abholen lassen oder die Hälfte des Kindergeldes nicht mehr zahlen, um es stattdessen in Bildungseinrichtungen zu stecken. Der 62-Jährige lässt keinerlei Zweifel daran, dass er eine harte Linie vertritt.

Hinter diesen Ansichten steckt seine ernsthafte Sorge um die Zukunft der kommenden Generationen. Buschkowsky verbindet mit dem Erfolg der Integration sogar die Existenzfrage „unserer blühenden Landschaften“. So seien Kinder das Humankapital jedes Landes – und deren Bildung zugleich der entscheidende Faktor.

Buschkowsky spricht lange. Knapp zwei Stunden berichtet der Mann aus dem Berliner Stadtteil von seinem Alltag. Von seinen 300 000 Bürgern aus 160 Nationen, über Kriminalität oder über bildungsferne Familien, in denen die Kinder überhaupt kein normales soziales Leben mehr kennen. „Für die ist es eine Selbstverständlichkeit, dass das Geld immer vom Amt kommt“, sagt er vor rund 600 Zuhörern im Foyer der Firma Altendorf.



Hielt einen eindrucksvollen Vortrag beim Werteforum: Heinz Buschkowsky. Foto: Korfesmeyer

Soziale Probleme habe er in Neukölln jede Menge, allerdings: Neukölln sei auch in anderen Städten, trage dort nur andere Namen. „Die Zahl der erziehungsunfähigen Eltern nimmt zu“, sagt Buschkowsky – und appelliert für einen kompletten Umbau der Familienpolitik. Das koste Geld, was aber sinnvoll angelegt sei. „Denn ohne Bildung ist auch Integration nicht möglich.“

Kindergeld für Bier, Zigaretten oder Pay-TV

Buschkowsky macht deutlich, dass sich die Debatte um die Integration nicht mit populistischen Sprüchen regeln lasse. Man müsse sich jedoch der Realität stellen, die oft bitter sei. So werde Kindergeld viel zu oft für Bier, Zigaretten oder Pay-TV ausgegeben – und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung wie Sport oder Spielen mit Freunden finde nicht mehr statt. Das führe dazu, dass die Kleinen

schon aufgrund ihrer Herkunft keine Chance haben, in der Gesellschaft anzukommen. „Aber das sind die Kinder, die wir brauchen.“ Ein paar Lösungsvorschläge hat er im Gepäck.

Der Bezirksbürgermeister erzählt von Schülercoaches, die Problemkindern Ansagen geben. „So wie die dann mit denen reden, dürften es Lehrer nie tun.“ Oder er berichtet von den Leitern seines Mitmachzirkus, die Probleme kurzerhand auf den Trainingsmatten in der Manege lösen. Buschkowsky spricht sich klar für Sanktionen aus, wo sie nötig sind. „Man muss wissen, wo es lang geht.“ Eine weitere Schlüsselrolle nehme die Sprache ein. Deutschkurse sollten für Migranten zur Pflicht werden – und es gelte zugleich, die Menschen zu begleiten. Die Gesellschaft sei verantwortlich für die Entwicklung und Erziehung der Kinder und: „Notfalls muss es auch ohne Eltern gehen, wenn sie eine Gefahr sind“, sagt

Buschkowsky zum Hintergrund, dass vielen Erziehungsberechtigten der Werdegang ihres Nachwuchses egal sei.

Und Integration sei kein Problem, das allein zwischen Deutschen und Ausländern auftrete. Der Bezirksbürgermeister spricht von Auseinandersetzungen zwischen Kulturen. „Die Frage ist, wie wir die Menschen in ein Boot bekommen“, sagt er – und packt auch das heiße Eisen der Religion unmissverständlich an. Würden Eltern beschimpft, weil sie ihr Kind ohne Kopftuch zur Schule schicken oder ihnen während des Ramadans ein Pausenbrot schmieren, sei das nicht hinnehmbar. „Wenn jemand auf einen anderen Kulturkreis trifft, muss er wissen, dass er auch auf andere Regeln des Zusammenlebens trifft.“

In der von MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage moderierten Veranstaltung machte der selbsternannte „Rechtsausleger der SPD“ auch klar, dass man

die Debatte nicht den Extremisten überlassen dürfe. Die Volksparteien müssten aufpassen, dass ihnen nicht das Volk weglaufe – und offene Diskussionen gelebt werden. „Wo Zuwanderung ist, gibt es Überfremdungsängste. Das ist kein deutsches Phänomen.“

Wettbewerb um Fachkräfte ausgebrochen

Die Zuwanderung oder die Frage, ob Deutschland ein Einwandererland sei, nimmt auch einen Schwerpunkt in Buschkowskys Vortrag ein. Etwa eine Million Geburten brauche Deutschland jährlich, 650 000 habe man. Der Fachkräftemangel sei ohne Zuwanderung somit vorprogrammiert. „Viele nehmen gar nicht zur Kenntnis, dass auch Menschen mit Migrationshintergrund die BRD verlassen“, sagt Buschkowsky. Der Wettbewerb um Fachkräfte sei längst ausgebrochen und konzentriere sich auf China oder Indien. „Länder mit einer eindeutig anderen Kultur.“ Auch das sei eine Herausforderung für die Zukunft.

Nicht unerwähnt lässt Buschkowsky die vielen gelungenen Beispiele für eine gelungene Integration in Deutschland („Man spricht ja immer nur über die Problemfälle“) sowie weitere Erfolge. So habe beispielsweise Neukölln ausgebuchte Sprachkurse. „Soviel zum Thema, dass die Menschen kein Deutsch lernen wollen.“ Noch weitere Fakten führt der SPD-Mann auf, die trotz der schweren Aufgaben Mut machen. Ob und wann die Politik aber so richtig „umgekipelt“ werden wird, weiß auch Buschkowsky nicht. „Der Leistungsdruck ist offensichtlich noch nicht groß genug.“

Weitere Betrugsmaschinen im Kreis

„Strombetrüger“ stellt sich der Polizei / Bundesweite Ermittlungen

Minden (mt/um). Nach der gestrigen Warnung vor betrügerischen Schreiben einer angeblichen „Stadtwerke-GmbH“ sind jetzt zwei weitere Betrugsmaschinen im Mühlenkreis bekannt geworden. Indes hat sich ein mutmaßlicher Täter gestern in Detmold gestellt.

Mehrere Internetnutzer erhielten während der vergangenen Tage Spammails von einem „Rechtsanwaltsbüro Florian Giese“. Die Kanzlei existiere zwar tatsächlich in Hamburg, habe aber mit den Mails nichts zu tun, erklärt die Mindener Polizei. Unter dem Betreff „Ermittlungsverfahren gegen Sie“ wird den Adressaten vorgeworfen, illegal Dateien aus dem Netz geladen zu haben. Diese Schreiben seien so gestaltet, dass man den Eindruck gewinnt, es handle sich um ein amtliches Schriftstück, betont die Polizei.

Nicht in Panik geraten

Um aber einer gerichtlichen Auseinandersetzung zu entgehen, werden die Internetnutzer aufgefordert, 100 Euro zu zahlen. Bei Nichtzahlung würde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, so die Polizei weiter. Empfänger dieser Mails sollten bei derartigen Zahlungsaufforderungen auf keinen Fall in Pa-

nik geraten. „Ignorieren Sie die E-Mails und zahlen Sie auf keinen Fall ein“, rät die Polizei. Eingegangene Mails müssen der Mindener Polizei nicht gemeldet werden, ein Strafverfahren ist bereits in Hamburg eingeleitet worden.

Eine völlig andere Betrugsmaschine beschäftigt derzeit das Lübbecke Kriminalkommissariat. Durch zwei erstattete Strafanzeigen sind die Beamten auf Betrüger aufmerksam geworden, die mit einem angeblichen Gewinn aus einem Preisausschreiben locken.

Gewonnen wurde ein Mercedes im Wert von 46 000 Euro, das Nobelauto stehe jedoch in der Türkei, heißt es weiter. Der glückliche Gewinner müsse nur noch die Überführungsgebühr in Höhe von 575 Euro bezahlen. In einem Fall hatte ein Hüllhorster das Geld überwiesen, doch statt des Autos erhielt er Anrufe einer vermeintlichen Rechtsanwältin und einer Gewinnzentrale. Eine weitere Überweisung in Höhe von 720 Euro zur Erstellung der Fahrzeugpapiere sei noch fällig. Darauf ließ sich der Hüllhorster jedoch nicht mehr ein.

Jetzt ermittelt die Polizei gegen die Täter, die bereits im gesamten Bundesgebiet auffällig geworden sind. Es wird ausdrücklich davor gewarnt, auf derartige Gewinnversprechen zu reagieren. „Jeder „Gewinner“ sollte sich vergegenwärtigen, ob er überhaupt an einem

Preisausschreiben mit derartigen Preisen teilgenommen hat!“, empfiehlt die Polizei.

Drahtzieher noch nicht bekannt

Währenddessen hat sich gestern Vormittag ein 39-jähriger dringend Tatverdächtiger in Begleitung seines Rechtsanwaltes bei der Kripo in Detmold gestellt. Der polizeilich bekannte Mann aus Lippe ist dringend verdächtig, ein Konto für die fingierten Stromrechnungen, die seit Anfang der Woche bundesweit bei Privat- und Geschäftsleuten mit Zahlungsaufforderungen eingingen (das MT berichtete), eingerichtet und zur Verfügung gestellt zu haben. Die Detmolder Kripo war dem 39-jährigen Kontoinhaber seit Dienstagnachmittag auf den Fersen, er blieb aber bis gestern untergetaucht. Die näheren Umstände zum Erstellen und Versenden der Briefe bzw. deren Drahtzieher sind noch nicht bekannt. Die Anschreiben an die „Kunden“ waren augenscheinlich professionell gefertigt und mit Kontonummern von Geldinstituten aus Lippe angegeben. Recht schnell flog der „Schwindel“ auf und alle beteiligten Behörden und Institutionen reagierten sofort, um Schäden zu vermeiden. Wir bitten um Verständnis, dass aus ermittlungstaktischer Sicht derzeit keine weiteren Details bekannt gegeben werden.

Sparkassen-Finanzgruppe

**Jetzt Riester-Förderung sichern:
Über 51% sind möglich!*
Mit der Sparkassen-Riester-Rente.**

Alt werden lohnt sich.
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter www.sparkassen-altersvorsorge.info

*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.